

Moorallianz-Infobrief Sommer 2026

Liebe Moorfreunde, Kolleginnen und Kollegen,

Mit diesem Infobrief möchten wir euch über Neuigkeiten aus unserem Projekt, Infos zum Thema Moor sowie aktuellen Maßnahmen und Entwicklungen rund um dem Moorschutz informieren.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Ihr/Euer Projektteam

Ulrich Weiland Simone Reylaender Carmen Scherbaum Margit Gröbl

Wechsel der Vorstände und Geschäftsführung im Zweckverband Allgäuer Moorallianz

Die diesjährigen Kommunalwahlen im Frühjahr brachten auch einen Wechsel in der Vorstandschaft unseres Zweckverbands mit sich. Träger unseres Zweckverbands sind die beiden Landkreise Ostallgäu und Oberallgäu. Die Vorstände unseres Zweckverbandes sind die jeweiligen Landräte oder Landrätinnen. Somit begrüßen wir die beiden neu gewählten Landräte Bernd Stapfner (OAL) und Christian Wilhelm (OA) herzlich in unserem Zweckverband und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit!



1. Vorstand Landrat Bernd Stapfner (Ostallgäu)



2. Vorstand Landrat Christian Wilhelm (Oberallgäu)



allgäuer moorallianz
oooooooo



Geschäftsleiterin Zweckverband
Allgäuer Moorallianz Ulrike Wörz

Des Weiteren gab es einen Wechsel in unserer Geschäftsleitung. Ende April dieses Jahres verabschiedeten wir unseren bisherigen Geschäftsleiter Andreas Zasche (2019-2026 als Geschäftsleiter für den Zweckverband aktiv). Er bleibt jedoch in seiner Funktion als Sachgebietsleiter Naturschutz wichtiger Partner des Projektes. Seit Gründung des Zweckverbandes war die Sachgebietsleitung Naturschutz im LRA Ostallgäu mit dieser Aufgabe betraut. Auch nach Abstimmung mit den Förderbehörden wurde nunmehr ein unabhängiges Arbeitszeitkontingent für die Geschäftsleitung des Zweckverbandes geschaffen. Als neue Geschäftsleiterin konnten wir ab 01.05.2026 unsere ehemalige Geschäftsleiterin Ulrike Wörz zurückgewinnen.

Klimawandel und Moore

Der Klimawandel ist mittlerweile bei uns angekommen und die Folgen sind inzwischen nicht mehr nur Theorie, sie sind spürbar. Wir erleben Starkregenereignisse, Hitzewellen und Trockenperioden. Während der Gesamtjahresniederschlag derzeit noch keine starken Veränderungen in unserer Region verzeichnet, ist in Zusammenhang mit Klimawandel und Wasserhaushalt jedoch inzwischen eine regelmäßige Verschiebung der Niederschläge messbar. Die Frühjahre werden durchschnittlich feuchter, die Sommer durchschnittlich trockener.

Bei gleichbleibendem Gesamtjahresniederschlag steht für einen erfolgreichen Schutz, Erhalt und die Wiedervernässung der Moore in unserer Region theoretisch weiterhin ausreichend Niederschlagswasser zur Verfügung. Im Hinblick auf die Verschiebung der Niederschläge und in Zusammenhang mit Extremwetterereignissen können intakte Moore eine wichtige Rolle spielen. Denn: intakte Moore können Wasserüberschuss wie ein Schwamm in der Landschaft aufnehmen. Bei Wassermangel kann das aufgenommene Wasser langsam an die Umgebung abgegeben werden. Dadurch können sowohl Starkregenereignisse abgepuffert, als auch Trockenperioden abgeschwächt werden.

Im privaten und kommerziellen Gartenbetrieb sind torfhaltige Erden u.a. aus genau diesem Grund nach wie vor beliebt. Glücklicherweise gibt es jedoch von Jahr zu Jahr immer bessere und vielfältige



allgäuer moorallianz
oooooooo

Ersatzprodukte, denn für die Produktion von torfhaltigen Substraten werden nach wie vor wertvolle Moore unwiderruflich zerstört. Die Zerstörung der Moore und die Verwendung von torfhaltigen Erden ist zudem schlecht für unser Klima, denn beim Abbau der Torfböden aus intakten Mooren sowie auch bei der Zersetzung des Torfs in den Erden aufgrund Sauerstoffzufuhr entsteht das Treibhausgas Kohlenstoffdioxid, das in großen Mengen in die Atmosphäre entweicht. Nähere Infos zum nachhaltigen und moorschonenden Gärtnern finden Sie unter: [Gärtnern ohne Torf](#)

Die Moorspezialisten unter den Tagfaltern

Sie sind selten, wunderschön und leider mittlerweile in immer geringerer Anzahl und/oder nur noch in wenigen unserer Mooregebiete anzutreffen. Die Moorspezialisten unter den Tagfaltern:



Foto: Carmen Scherbaum

Den **Hochmoor-Bläuling** (*Plebejus optilete*) findet man inzwischen nur noch sehr selten in seinem Lebensraum, den lichten Hochmoor-Wäldern (Spirkenfilzen). Als Raupe ernährt er sich von den Blättern der moortypischen Beeren: Moos- und Rauschbeere. Nektar sammelt er ebenfalls vor allem an hochmoortypischen Pflanzen wie z.B. der Moos- und Rauschbeere, dem Sumpf-Blutauge, der Sumpf-Kratzdistel oder der Glocken-Heide. An Standorten an denen er noch zu finden ist, kann man ihn in seinem typischen Lebensraum von ca. Anfang Juni bis Ende Juli beobachten. Der starke Rückgang der Art hängt v.a. damit zusammen, dass sein Lebensraum (lichte Spirkenfilze) gefährdet ist und schrumpft und dieser darüber hinaus auch immer isolierter wird. Eine Ausbreitung und genetischer Austausch zum Erhalt der Art ist unter diesen Bedingungen kaum möglich.



allgäuer moorallianz
oooooooo

Der **Hochmoor-Gelbling** (*Colias palaeno*) ist der Punk unter den Tagfaltern. Als relativ großer Schmetterling sticht er außerdem durch seine Farbe (gelb mit rötlichen Rändern und rötlichem Flaum) in seinem Lebensraum, dem Moor, sehr schnell ins Auge. Als Raupe ernährt er sich ausschließlich von der Rauschbeere. Als Falter braucht er die Nähe zu angrenzenden, blütenreichen Wiesen, da er auf den Nektar von vielen unterschiedlichen Blütenpflanzen, wie z.B. Arnika, Disteln und Kratzdisteln angewiesen ist. Der Hochmoor-Gelbling ist eine typische Schmetterlingsart, die an die Vernetzung und Vielfalt von Lebensräumen gebunden ist, um weiter bestehen zu können. Beobachten kann man die Art v.a. im Zeitraum Juni bis Juli. Unsere Region scheint für den Hochmoor-Gelbling aktuell eine Art Rückzugsort zu sein, da er hier im Vergleich zu anderen Regionen noch relativ häufig in Mooregebieten anzutreffen ist.



Foto: Carmen Scherbaum

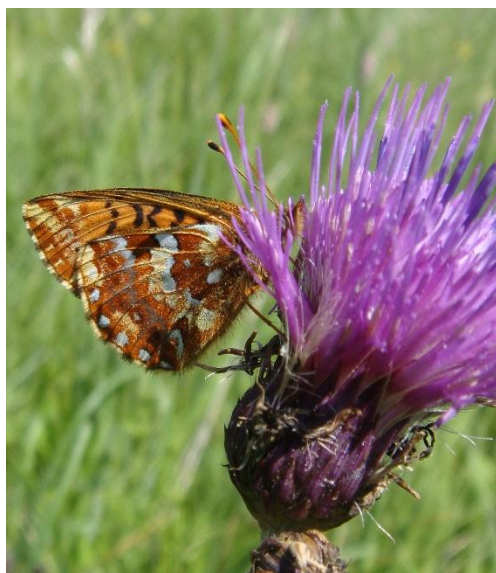


Foto: Rüdiger Kroll

Der **Hochmoor-Perlmuttfalter** (*Boloria aquilionaris*) ist eine weitere, wie der Name schon sagt, spezialisierte Hochmoor-Tagfalterart. Er kommt in offenen Hoch- und Übergangsmooren sowie ausnahmsweise auch in Verlandungsmooren nährstoffarmer Seen vor. Als Raupenfutterpflanze ist er auf die hochmoortypische Moosbeere angewiesen. Nektar sammelt auch er (wie der Hochmoor-Gelbling) auf blumenreichen Niedermooeren und Wiesen im Umfeld der Hochmoore. Sein Bestand ist mittlerweile stark rückläufig. Für sein Fortbestehen ist er auf den Erhalt (oder die Wiederherstellung) von Moorlebensräumen sowie deren Vernetzung untereinander- und mit blumenreichen Niedermooeren und Wiesen, angewiesen. Der Falter lässt sich v.a. ab Juni bis ca. Mitte August beobachten. Im Rahmen unserer dieses Jahr gestarteten 3. Evaluierungstranche, konnte der Hochmoor-Perlmuttfalter immerhin in zwei Gebieten in unserem Projektgebiet nachgewiesen werden.



allgäuer moorallianz
oooooooo

Neuer Mooslehrpfad im Dümpfelmoos in Planung

In Zusammenarbeit mit der Stadt Marktoberdorf und in Kooperation mit dem Bund Naturschutz (Ortsgruppe Marktoberdorf) und der St. Georgs-Mühle in Geisenried soll im Dümpfelmoos nahe Geisenried ein neuer Mooslehrpfad entstehen. Die Geschichte des „Moorli“ soll v.a. Kinder bis zum Grundschulalter durch den Mooslehrpfad führen. Daneben wird es aber auch für ältere Kinder und Erwachsene jede Menge spannende Hintergrundinfos zum Thema Moor geben.

Für die Ausgestaltung des Mooslehrpfades im Detail gibt es bereits konkrete Ideen und Entwürfe, die in Zusammenarbeit mit einer Kommunikationsdesignerin erarbeitet wurden. Die Fertigstellung ist für 2027 geplant. Die Infoelemente werden aus Projektmitteln der Moorallianz finanziert, die Stadt Marktoberdorf übernimmt Teilkosten für Ruheplätze und Wegeinformationen am Ausgangsort St. Georgs-Mühle, der städtische Bauhof übernimmt den Unterhalt und die Instandhaltung. Geplant sind Infoelemente in Form von überdimensionalen Büchern, Buchseiten und Buchelementen. Die Stadt und das Projektbüro suchen engagierte regionale Partner, die unser Vorhaben technisch (z.B. Druckverfahren), handwerklich (v.a. Holzbau, Installation) oder finanziell unterstützen möchten. Auf Wunsch wird diese Unterstützung nach Absprache der Art und Weise selbstverständlich auch sichtbar gewürdigt.

Interessierte Firmen und Handwerker können sich gerne im Projektbüro der Allgäuer Moorallianz melden.

Ehrenamt in Moorschutz

Ehrenamtliches Engagement ist ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft. Menschen, die sich freiwillig und unentgeltlich für andere einsetzen, leisten einen wertvollen Beitrag zum Zusammenleben. Sie helfen dort, wo Unterstützung gebraucht wird, übernehmen Verantwortung und stärken den Gemeinschaftssinn.

Ehrenamt im Moorschutz ist in unserem Projekt ein neuer Baustein für den gemeinschaftlichen Erhalt der Artenvielfalt und unserer besonderen Allgäuer Moorlandschaften. Wir haben nun im Zweckverband die Möglichkeit geschaffen, ehrenamtliches Engagement in unsere Arbeit mit einzubinden.

Interessierte können sich jederzeit gerne bei uns im Projektbüro melden und auf eine Liste setzen lassen. Die Einsatzmöglichkeiten sind saisonal und inhaltlich schwankend. Wir koordinieren die Einsätze und greifen dabei dann auf unseren Ehrenamtler-Pool zu. Die Info darf und soll gerne an Interessierte im Freundes-, Bekannten-, und Verwandtschaftskreis weitergegeben werden.



allgäuer moorallianz
oooooooo

Baustellen im Oberallgäu

Auf vier unterschiedlichen Grünlandflächen mit Moorboden-Anteil im Oberallgäu wurde zur hydrologischen Sanierung der Flächen mit dem Rückbau der Drainagen begonnen. Das Ziel der Maßnahmen ist es, die Flächen zu extensivieren, ihren natürlichen Wasserhaushalt wieder annähernd herzustellen und dadurch die Artenvielfalt zu fördern. Die renaturierten Flächen sind darüber hinaus wichtige Pufferzonen im Randbereich von Mooren und haben außerdem eine hohe Bedeutung für die Vernetzung von Lebensräumen. Sie werden künftig durch unsere Pächter extensiv bewirtschaftet.

Drainagerückbau auf einer Grünlandfläche nahe Oberschwarzenberg (Gemeinde: Oy-Mittelberg) im Landkreis Oberallgäu:



Rückbau der Drainage-Tonröhrchen mit Bagger und manueller Arbeitskraft. Die Flächen am Moorrand (Bild rechts) waren mittels eines Durchstichs durch Mineralboden (Bild links) entwässert worden.

Fotos: Dr. Ulrich Weiland



allgäuer moorallianz
oooooooo



Fläche ca. 3 Wochen nach Abschluss des Drainage-Rückbaus. Die Pflöcke markieren den Hauptstrang der Drainageleitung.

Foto: Ulrich Weiland



Übersichtskarte über rückgebaute Drainage-Stränge (türkis, Gesamtlänge 360 m) und neuem Rohrdurchlass unter dem Weg (gelb, links im Bild, 6 m). An den Schürfpunkten wurde mit dem Bagger nach Drainagen geschürft, es wurden jedoch keine Drainagen vorgefunden.

Luftbild: Google Maps

Herausgeber und Kontakt

Projektbüro Allgäuer Moorallianz - Schwabenstr. 16 (Postanschrift: Schwabenstr. 11), 87616 Marktoberdorf

Tel.: 08342/911-430, E-Mail: moorallianz@lra-oal.bayern.de

www.moorallianz.de, www.moorwelten-allgaeu.de